



**Kunst, Kultur, Heimatpflege, Umweltschutz: Die Stiftung der Sparkasse Bayreuth hat in den vergangenen 25 Jahren 1,4 Millionen Euro in 295 Projekte gesteckt. Regierungspräsident Wenning, Landrat Hübner, Oberbürgermeisterin Merk-Erbe und Vertreter anderer Kommunen haben das zusammen mit der Sparkasse gefeiert.**

Foto: Wittek

# Sparkasse spart nicht mit Hilfe

Stiftung fördert seit 25 Jahren Kultur und Heimatpflege – Die Tradition ist noch viel älter

**BAYREUTH**  
Von Bernward Loheide

Sparkassen sind etwas typisch Deutsches. Die EU-Kommission in Brüssel nimmt die öffentlich-rechtlichen Geldinstitute daher kritisch unter die Lupe. Denn sie scheinen nicht so recht in das EU-System der Bankenaufsicht zu passen. Doch sie haben sich seit langem bewährt – und übernehmen auch soziale Verantwortung, wie die Sparkasse Bayreuth gestern mit Zahlen belegen konnte.

Seit 25 Jahren fördert die Stiftung der Sparkasse gemeinnützige Projekte. Davon profitieren die ganze Region, lobte Landrat Hermann Hübner bei einer Feierstunde in der Bezirksregierung: „Die Gründung der Stiftung vor 25 Jahren hat sich als Segen für unseren Land-

kreis und die Stadt Bayreuth erwiesen. Die Sparkasse trägt immer wieder dazu bei, dass Projekte in unserer Heimat realisiert werden können, die ohne diese Unterstützung nicht durchführbar wären.“

Seit 1989 flossen 1,4 Millionen Euro in 295 Projekte. Ein paar Beispiele:

- > Unterstützt wurden die Feiern zum Jubiläum 200 Jahre Richard Wagner.
- > Die Stiftung fördert das zweitgrößte Musikfestival in der Region, die Musica Bayreuth.
- > Für die Skulpturenmeile Bayreuth konnten mehrere Kunstwerke erworben werden.
- > Das Urweltmuseum Bayreuth konnte die Dinosaurierfiguren renovieren.
- > Das Glockenspiel, das am Neuen Rathaus angebracht war, wurde restauriert und an der Fassade der Graserschule neu angebracht.

> Für den Spielbetrieb des Fränkischen Theatersommers wurden Bühnentechnik, Kostüme und die Theaterakademie Schloss Wiesentfels mitfinanziert.

> Die Stadt Pegnitz restaurierte das Alte Schloss in Pegnitz. Die Stiftung unterstützte den Kauf eines Kammerkonzertflügels für Kulturveranstaltungen.

> Der elektronische Reiseführer durch Bad Berneck und Goldkronach entstand mit Hilfe der Stiftung.

> Der Fichtelgebirgsverein Weidenberg bekam Geld für die Renovierung der Wasserräder an der Scherzenmühle.

Das soziale Gewissen ist den Sparkassen von je her eingeschrieben. Denn sie entstanden, damit ärmere Bevölkerungsschichten auch mit wenig Geld ohne Risiko etwas ansparen und vor-

sorgen konnten fürs Alter oder für den Fall einer Krankheit. Die ersten Sparkassenstiftungen wurden daher bereits im 18. Jahrhundert gegründet.

Die Sparkasse Bayreuth, die es seit 190 Jahren gibt, stellt sich in diese Tradition. Geld fließt nicht nur aus der Stiftung, die über ein Kapital von 2,6 Millionen Euro verfügt, sondern auch aus dem Bereich Sponsoring und dem Spendentopf „Sozialer Zweckertrag“. Im vergangenen Jahr habe das Geldinstitut insgesamt fast 500 000 Euro für Kunst, Kultur und Heimatpflege zur Verfügung gestellt, betonte der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Hetz.

Wie in der gestrigen Ausgabe bereits berichtet, wurde zum Jubiläum nun auch eine Stiftergemeinschaft ins Leben gerufen. Sie erleichtert es Menschen, die helfen wollen, schon mit kleineren Beträgen Gutes zu tun.